

BREMER UNI-SCHLÜSSEL

 **Universität Bremen**

Die interne Zeitung der Universität Bremen

Nr. 82 · April 2005

Liebe Leserinnen und Leser des BUS,

Sie halten ein BUS-Novum in der Hand. Diese vierseitige Kompakt-Ausgabe des „Bremer Uni-Schlüssel“ gibt die Redaktion ab sofort jeweils zum Semesterstart heraus - prägnant und aktuell. Während der laufenden Vorlesungszeit erscheinen dann - wie gewohnt - jeweils zwei umfangreichere farbige Ausgaben. Wie bisher finden dort neben aktuellen Informationen auch Themenschwerpunkte und Hintergrundgeschichten ihren Platz. BUS erscheint somit künftig statt vier Mal sechs Mal im Jahr. **Eberhard Scholz**

Uni kurz & bündig

Neuer Marum-Bau

Einweihung an der Leobener Str.: Am 17. März 2005 wurde das neue Marum-Gebäude übergeben. Dort arbeiten jetzt die rund 130 Mitarbeiter des DFG-Forschungszentrums Ozeanränder, des Integrierten Ozeanbohrprogramms (IODP) und weiterer Einrichtungen. Mehr dazu im nächsten BUS.

→ www.ozeanraender.de

Thema: GKV-Daten

„Analyse von GKV-Daten“ ist der Titel eines Workshops (Anmeldung erbeten) am 19. und 20. Mai 2005 im Zentrum für Sozialpolitik. Gegenstand der Diskussion sind Historie, Anwendungsbeispiele und Perspektiven von Prozessdatenanalysen im Gesundheitswesen.

→ www.zes.uni-bremen.de

ZPA umgezogen

Das Zentrale Prüfungsamt für Sozial- und Geisteswissenschaft (ZPA) wird derzeit saniert. Bis zur Fertigstellung ist es deshalb im TAB-Gebäude, Am Fallturm 1, in der 3. Ebene zu finden.

→ www.zpa.uni-bremen.de

Geschenk: 20 PCs

Der Umbau der Unibibliothek hat sich gelohnt: Nicht nur die Nutzer sind begeistert – auch bei Sponsoren kommt das neue Ambiente an. Die Firma Shuttle hat jetzt der SuUB 20 neue Multimedia-PCs geschenkt.

→ www.suub.uni-bremen.de

FB 8: Neue Räume

Die Verwaltung des Fachbereichs 8 ist umgezogen. Die neuen Räume sind jetzt im GW2, Block B, 2. Etage, B 2740 – B 2812 zu finden.

→ www.fb08.uni-bremen.de

Wahl des Studienfachs soll gut überlegt werden

Der Zugang zur Universität Bremen ist neu geregelt worden. Zum Wintersemester 2005/06 müssen Bewerberinnen und Bewerber für ein Studium die Wahl des Studienfachs begründen.

Traurig aber wahr: Nicht wenige Studierende brechen ihr Studium ab oder brauchen mehr Zeit als geplant. Um die Erfolgsaussichten des Studiums von vornherein zu erhöhen, hat der Akademische Senat der Universität eine neue „Ordnung für den Hochschulzugang“ beschlossen. Kernelemente dieser Hochschulsatzung sind ei-

nerseits eine fundierte Fächerwahl der zukünftigen Studierenden zu sichern und andererseits einen vernünftigen Ausgleich zwischen Nachfrage und Angebot der Studienplätze zu finden.

Alle Studieninteressierten müssen für die Immatrikulation ein „Bewerbungsschreiben“ einreichen – dies ist ein Vordruck als Teil des

Antrags auf einen Studienplatz. Darin sollen sie folgende Aspekte darlegen: die Gründe für die Studienfachwahl und die Entscheidung für den Studienort Bremen, die beruflichen Vorstellungen, die persönlichen Vorkenntnisse und Qualifikationen sowie Angaben über die Nutzung der universitären Informations- und Beratungsangebote. In einigen Fächern sind zudem besondere Studienvoraussetzungen definiert worden. Auch hier ist es das Ziel, die geeigneten Bewerber/innen für die Universität zu gewinnen. **SC**

„Fragebogen kann helfen, die Studienwahl zu überdenken“

Ulla Schmelter, Schulzentrum Walle:

„Ich finde den Bewerbungsbogen gut. Vom Studium würde er mich nicht abhalten, wenn ich meinen Wunschberuf verwirklichen möchte. Bei Bewerbungen für Ausbildungsplätze wird oft noch mehr gefordert. Zudem kann der Fragebogen helfen, die Studienwahl noch einmal zu überdenken. Stichwort: Studienabbrecher.“



Katharina Simon, Gymnasium Osterholz-Scharmbeck:

„Wer ernsthaftes Interesse an einem Studienfach hat, setzt sich schon während der Schulzeit intensiv mit dem Studium und den Vorbereitungen dafür auseinander – und bemüht sich auch um ein schnelles, effizientes Studium. Die anderen werden hinschreiben, wovon sie glauben, dass die Uni es lesen will.“



Johannes Deselaers, Altes Gymnasium:

„Ich finde die Einführung des Fragebogens gut. Ich muss mir in diesem Zusammenhang dann noch einmal vor Augen halten, warum ich die von mir gewählten Fächer in der Uni Bremen studieren will. Zudem gibt es der Uni die Chance, mich persönlicher kennen zu lernen und mich dadurch besser beraten zu können.“



Erwartungen kommunizieren

Die Entscheidung für ein Studium und dessen Beginn haben maßgeblichen Einfluss



auf individuelle Biografien. Deshalb soll frühzeitig geklärt werden: Welche Anforderungen werden im Studium gestellt, was erwarten Studierende und was bringen sie mit? Darum rankt sich die „neue Aufnahmepolitik“ der Universität Bremen. Die Uni hat sich ein vierstufiges System frühzeitiger Kommunikation über Studieninhalte und -voraussetzungen geschaffen. Bestandteile sind a) die Bewerbungsschreiben von allen Bewerber/innen, b) besondere Voraussetzungen für bestimmte Fächer, c) bei Zulassungsbeschränkten Studiengängen (NC) eine Auswahl nach Durchschnittsnote oder fachlich gewichteter Durchschnittsnote und daran anschließend d) ein Auswahlverfahren mit qualitativen Kriterien. Ziel dieser Maßnahmen ist letztendlich auch, das Lehrgeschehen für beide Seiten erfolgreicher zu gestalten.

Christina Vocke, Dezernentin für stud. Angelegenheiten



Große Augen für kleine Wunderwerke

Viele Kinder bekamen an der Bremer Universität am 30./31. März und 1. April ganz große Augen, als sie an „richtigen“ Mikroskopen viele kleine Wunderwerke der Natur entdeckten. Im Rahmen der ersten Bremer Kinder-Uni erforschten sie die Geheimnisse von Chemie, Biologie, Physik, Geologie und vielen weiteren Wissensgebieten. Mit Feuereifer waren die Kinder in den letzten Tagen ihrer Osterferien dabei, wenn es um Antworten

auf spannende Fragen ging: Was lebt in einem Wassertropfen? Wie sehen die Fühler eines Käfers aus? Wie kommt das Salz ins Meer? Für die experimentellen Arbeiten in den Schüler-Laboren hatten sich 660 Kinder angemeldet, für die spannenden Vorlesungen in den Hörsälen waren sogar 2.500 Tickets verkauft worden. Der Erfolg der „Kinder-Uni“ lässt vermuten, dass es ein solches Angebot noch häufiger geben wird



Toller Auftakt zu „Stadt der Wissenschaft 2005“

Die Auftaktveranstaltung zur „Stadt der Wissenschaft 2005“ am 16. Februar war ein voller Erfolg. Viele Tausend Menschen, große und kleine, junge und alte, kamen am 16. Februar in die Messehalle auf der Bremer Bürgerweide. Das reichhaltige Wissenschaftsprogramm birgt weitere Highlights, wie beispielsweise die Ausstellungseröffnung am 15. April „Under Construction“ zu Migrantenschicksalen in Bremen oder auch

die Ausstellung „POLAR / BLICKE: Mit der Polarstern ins ewige Eis“. Anlässlich des 25. Jubiläumsjahres des Alfred-Wegener-Instituts Bremerhaven werden hier Arbeiten der Meeresforscher vorgestellt. Unser Foto zeigt den professionellen Rückwärtssprecher Bernhard Wolff bei der Eröffnungsfeier. Der Künstler verblüffte das begeisterte Publikum mit Hirnakrobatik vom Feinsten. www.stadtdewissenschaft-2005.de



Traum - oder eines Tages Wirklichkeit? Das MZH mit lichtdurchflutetem Foyer

Weniger Beton, viel Licht: Das Mehrzweckhochhaus (MZH) der Universität Bremen soll von den maroden Betonfesseln des Boulevards befreit und insgesamt heller gestaltet werden. So schlägt es das Hamburger Architektenbüro „Renner Hainke Wirth“ vor, das

den 1. Preis im ausgeschriebenen Realisierungswettbewerb erhielt. Geplant ist, den Boulevard rund um das MZH abzureißen, die unteren Geschosse auszubauen und zu einem lichtdurchfluteten Foyer über zwei Ebenen zu vereinen. Die im MZH ansässigen Informa-

tik- und Mathematikstudierenden bekommen im Erdgeschoss zusätzliche Rechnerplätze. In Ebene 1 entstehen neue Seminar- und Vorlesungsräume. Über Kosten und Finanzierung muss noch entschieden werden. Der Umbau könnte deshalb frühestens in anderthalb

Jahren beginnen. In der Jury saßen der Universitätsrektor Professor Wilfried Müller, Michael Frenz, Präsident der Bremer Architektenkammer, der Senatsbaudirektor Uwe Bodemann sowie Norbert Krause vom Senat für Bildung und Wissenschaft.



Stefan Bartsch - 4000. Alumni der Uni Bremen

Hilfe bei der Suche nach Praktikums- oder Arbeitsplätzen: Das Alumni-Netzwerk - community bremen - ist die Anlaufstelle für alle Absolventinnen und Absolventen, um Kontakte zu anderen Ehemaligen zu knüpfen. Am 4. März fand in der Bremer Bürgerschaft die erste Alumni-Begrüßungsfeier für die Jahrgänge 2003 und 2004

statt. Nach Grußworten, Kabarett und Musikeinlagen nutzten viele Alumni's die Chance, untereinander Tipps und Adressen auszutauschen. Einen Blumenstrauß gab es für die 4.000 Anmeldung - die beiden Alumnis Swantje Grigull (Mitte) und Julia Franke überreichten dem Diplomgeologen Stefan Bartsch das Bukett.

BUS

Personalia

Ende Februar 2005 ist Professor **Jörg Huffschnid** aus dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften in den Ruhestand getreten. Er lehrte seit 1973 an der Uni, aber auch an der New School of Social Research (New York). Huffschnid nahm zu dem Forschungs- und Lehraufenthalten in Paris, Madrid und Moskau wahr. In den 70er und 80er Jahren hat er insbesondere zu Kapitalkonzentration und Ökonomie der Rüstung und Abrüstung geforscht, gelehrt und publiziert. Später verlagerte sich sein Schwerpunkt auf eine kritische Auseinandersetzung mit der europäischen Integrationspolitik und der Ökonomie und Politik der Finanzmärkte. Huffschnid war Mitbegründer der „Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik“ und ist Koordinator des Netzwerkes „Alternative Wirtschaftspolitik in Europa“.

Ebenfalls Ende Februar 2005 hat Professor **Johannes Feest** seine Tätigkeit im Fachbereich Rechtswissenschaften beendet. Als Jurist und Soziologe und vor dem Hintergrund seiner Untersuchungen zu Justiz und Strafverfolgung beteiligte er sich seit 1973 an der Entwicklung des Bremer Modells einer einphasigen, interdisziplinären, praxisorientierten Juristenausbildung. Neben Lehrverpflichtungen im Strafrecht befasste er sich verstärkt mit dem Gefängniswesen. Er ist Leiter des „Strafvollzugsarchivs an der Universität Bremen“, einer bundesweit einzigartigen Dokumentationsstelle für Recht und Rechtswirklichkeit in Gefängnissen. Eine Neuauflage des von ihm zuerst 1980 herausgegebenen („Alternativ“) Kommentars zum Strafvollzugsgesetz ist für 2006 geplant.

Europa - wir kommen!

Ein großer Schritt Richtung Europa: Am 23. Februar 2005 beschloss der Akademische Senat der Universität, zum Wintersemester 2005/06 30 neue Bachelor- und Masterstudiengänge einzurichten. Damit erfolgten die wichtigsten Entscheidungen in der universitären Strukturreform der Lehre. Die Universität Bremen verabschiedet sich von allen Magister- und zahlreichen Diplomstudiengängen. Sie setzt damit die Beschlüsse der europäischen Kultusminister von Bologna und Berlin um. Mehr dazu in der kommenden BUS-Ausgabe.
→ www.zsb.uni-bremen.de

Erfolg im Bionik-Wettbewerb

Eine interdisziplinäre Forschergruppe der Bremer Uni wurde jetzt im Ideenwettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung „Bionik – Innovationen aus der Natur“ prämiert. Das Projekt „Perlmutter – Vorbild für nachhaltig zukunftsfähige Werkstoffe“ gehört zu den sechs Gewinnern des Wettbewerbs. Die Gruppe setzte sich unter 150 Vorschlägen durch. Für die weitere Entwicklung wird sie durch das BMBF mit 200.000 Euro gefördert. Die Bremer Forscher untersuchen das 500 Millionen Jahre alte Konzept der Weichtiere zur Erzeugung und Nutzung von Perlmutter, um daraus das Potenzial für neue keramische Werkstoffe und neue Produkte abzuleiten.

→ www.biophysik.uni-bremen.de/fritz/index.html

Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Rektors von der Pressestelle der Universität, Telefon 04 21 / 218-27 60.

Anschrift: Bibliothekstraße, VWG, PF 33 04 40, 28334 Bremen, eschol@presse.uni-bremen.de

Redaktion:
Eberhard Scholz (SC, verantw.)
Kai Uwe Bohn (KUB)
Angelika Rockel (RO)
Franziska Wigbers (FW)

Fotos: Harald Rehling,

Kai Uwe Bohn, Volker Diekamp

Anzeigen:

Marlies Gümpel, 0421/218-4192

Druck: Merlin Druck, Bremen



ÖVB Vertretung
Thomas Ribbe
Hemelinger Heerstraße 44a
28309 Bremen
Tel. 45 91 13

Weitblick hat bei uns Tradition.

Wir geben Bremen Sicherheit

ÖVB 
Finanzgruppe

Uni kompakt

Natürlich gegen Schadinsekten

Professor Thomas Hoffmeister aus dem Studiengang Biologie ist leitendes Mitglied bei einem europäischen Programm zur Erforschung von Insektenparasitoiden. Parasitoide nutzen Ernte- und Waldschädlinge als Wirte und töten sie - im Gegensatz zu Parasiten. Mit ihrer Hilfe könnte der Einsatz giftiger Pflanzenschutzmittel vermindert werden. Die beteiligten Arbeitsgruppen wollen eng zusammenarbeiten und Ergebnisse austauschen. Die European Science Foundation (ESF) fördert das bis 2009 laufende Programm mit rund 300.000 Euro.

→ www.esf.org/bepar

Online-Portal für Ibero-Amerika

„Cibera“ heißt das neue Internetportal der Staats- und Universitätsbibliothek für lateinamerikanische Geschichte, Kultur, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Es verfügt unter anderem über rund 1500 Volltexte, bietet Zugriff auf verschiedene lateinamerikanische Zeitungen sowie Zeitschriften und verweist auf Organisationen und Institute. Studierende und Wissenschaftler können die Suchmaschine sowie die meisten Informationen kostenlos nutzen. Cibera wird regelmäßig aktualisiert und durch neue Quellen erweitert.

→ www.cibera.de

Gegenwartsliteratur im online-Archiv

An der Uni Bremen wurde jetzt die Zentrale Wissenschaftliche Einheit „Digitale Archivierung und Multimedia-Editon deutscher Gegenwartsliteratur“ (DAME) gegründet. Ziel des Zentrums ist, die wichtigsten elektronisch verfügbaren Dokumente zur Geschichte der deutschen Nachkriegs- und Gegenwartsliteratur in einem online-Archiv zu sammeln und Studierenden zugänglich zu machen. Außerdem sollen multimediale Literatur- und Kunst-Editionen für Forschung und Lehre erstellt werden.

→ **Infos: HD Dr. Rainer Stollmann, 0421/218-3187**

Workshop zum Bremer Europahafen

Dr. Günter Warsewa vom Institut für Arbeit und Wirtschaft der Uni Bremen organisiert einen Workshop im Rahmen des EU-Projektes New EPOC (New Economic Prosperity for Port Cities). Im Projekt arbeiten 20 junge Architekten, Stadtplaner und Stadt designer aus acht Ländern an Entwürfen für den Europahafen in der Bremer Überseestadt. Das Ergebnis wird am 30. April 2005 der Öffentlichkeit präsentiert. (FW)

→ www.iaw.uni-bremen.de

Uni: Umwelt-Gütesiegel bestätigt

Der Universität Bremen sind ihre Umweltleistungen zum zweiten Mal als „sehr gut“ bestätigt worden. Einen externen Umwelt-Gutachter überzeugte vor allem die Vielfalt der Umweltthemen in Lehre und Forschung. Die Universität wurde bereits vor einem Jahr als eine von wenigen deutschen Hochschulen nach der europäischen Norm EMAS (Eco Management and Audit Scheme) in ihrem umweltgerechten Handeln ausgezeichnet. Am 5. Juli 2005 findet übrigens der erste Uni-Umwelttag mit dem Motto „leben und lernen“ statt. (FW)

→ www.ums.uni-bremen.de

Wie hört sich Frieden an?

Die beiden Bremer Wissenschaftler Dieter Senghaas und Hartmut Lück haben kürzlich ihr neues Buch „Vom hörbaren Frieden“ im Bremer Rathaus der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Werk behandelt den „Frieden“ in klassischen und zeitgenössischen Kompositionen auf ganz unterschiedliche Weise und reicht von kritischen Kriegsdarstellungen bis zu jenen Werken, die das Ästhetische und Schöne des Friedens klanglich vermitteln wollen.

→ www.institute.uni-bremen.de/~iniis/mitarb/ds.htm

Institut IPP feierlich eröffnet

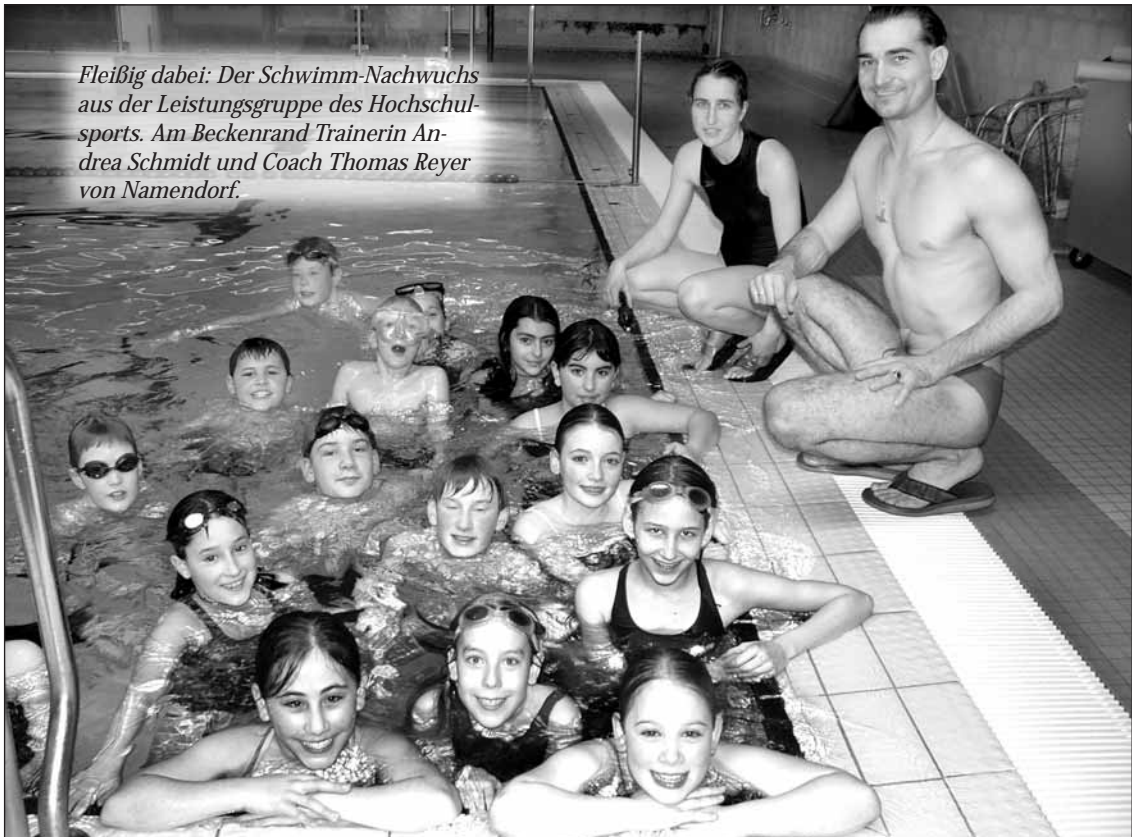
Am 21. Februar 2005 ist das neue Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP) im Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften der Universität feierlich eröffnet worden. Unter der Leitung der Professoren Ingrid Darmann, Gerd Glaeske, Stefan Görres und Petra Kolip wird das Institut künftig die gesundheits- und pflegewissenschaftlichen Kompetenzen des Fachbereichs verstärkt bündeln.

→ **Infos: Heike Mertesacker, Tel. 0421/218-3059**

Dom: Deutsch-polnisches Chorkonzert

Der Chor der Universität Danzig - Partner-Hochschule der Uni Bremen - führt zusammen mit Orchester und Projektchor der Bremer Uni am Montag, dem 9. Mai (20 Uhr) im Bremer Dom Szymanowskis „Stabat Mater“ und Bruckners „Te Deum“ auf. Alle 180 Beteiligten wiederholen das Konzert zwei Wochen später in Danzig.

→ www.orchester.uni-bremen.de



Fleißig dabei: Der Schwimm-Nachwuchs aus der Leistungsgruppe des Hochschulsports. Am Beckenrand Trainerin Andrea Schmidt und Coach Thomas Reyer von Namendorf.

Vom Seepferdchen zum Olympiasieg?

Sie sind auf den Spuren von deutschen Schwimm-Stars wie Sandra Völker oder Thomas Rupprath: In einer Leistungsgruppe des Hochschulsports werden Schwimmtalente gezielt ausgebildet und gefördert.

Bis zu 16 Schwimmkurse bietet der Hochschulsport der Uni Bremen pro Semester für Anfänger und Fortgeschrittene an. „Etliche Kinder haben bei uns Schwimmen gelernt. Manche haben so viel Spaß daran, dass sie mit Feuereifer weitermachen“, sagt Thomas Reyer von Namendorf. Der ehemalige Leistungsschwimmer unterrichtet in Auslesekursen die Talente.

„Wir leisten wertvolle Vorarbeit für die Schwimmvereine in Bremen und umzu“, sagt Reyer von Namendorf, der sechs Jahre lang in der Uni Rechtsgeschichte und Sport studiert hat. Seit dieser Zeit betreut er Hochschulsport-Schwimmkurse „vom Seepferdchen bis zum Leistungskurs.“ Ihm zur Seite stehen Kevin Graf von Pleines, der Sozialpädagogik studiert hat, und neuerdings auch

Andrea Schmidt. Sie kam vom Delmenhorster Schwimmverein, hat aber ebenfalls Uni-Bezug: Sie hat in Bremen Sport und Französisch studiert und promoviert gerade bei Professorin Monika Fikus.

Alle drei „Coaches“ haben den Blick für hoffnungsvolle Nachwuchs-Schwimmer - und vermit-

„Rückkampf“ am 25. April

teln ihnen in zwei Leistungskursen eine „Grundausbildung“. „Wir bringen den Kindern Brust, Rücken, Delphin und Kraul bei, dazu Starts, Wendungen und Gymnastik. Und natürlich vermitteln wir ihnen, was Sport eigentlich bedeutet“, erläutert Andrea Schmidt. Mit Erfolg: Vor einiger Zeit nahmen alle der fünf- bis zwölfjährigen Kinder in Bremerhaven erstmals an

einem Wettkampf teil. „Die Kinder haben dort toll abgeschnitten“, freut sich ihr Trainer, „wer eine Urkunde wollte, musste unter die ersten Fünf kommen - und das haben alle geschafft!“ Sogleich wurde eine Gegeneinladung für den 25. April ausgesprochen.

Wird ein Talent entdeckt, geht es von der Uni-Leistungsgruppe in einen Verein. „Die Clubs suchen sich leistungsstarke Kinder aus, die beweglich sind und deren Koordination stimmt“, sagt Andrea Schmidt. Eine gewisse Körpergröße sollte man auch mitbringen. Im Leistungssport geht es noch gezielter zur Sache: „In Delmenhorst gibt es sechs- und siebenjährige Kinder, die schon dreimal die Woche trainieren“, so Andrea Schmidt. Dass eines Tages ein Olympiasieger auch aus dem Bremer Uni-Becken kommt, ist zumindest nicht ausgeschlossen - auch Sandra Völker und Thomas Rupprath haben irgendwo einmal Schwimmen gelernt. KUB



sysGen Linux-Cluster mit 16 Dual-XEON-Knoten



Nexcom Blade Server HS420A mit gezogenem CPU-Modul

High-End Switched Computing: steigern Sie die Leistungsfähigkeit Ihrer Datenzentren mit dem richtigen Partner.

sysGen ist bekannt als Hersteller komplexer Client-/Server-Systeme sowie 32-/64-Bit Compute-Cluster. Insbesondere für Daten- bzw. Rechenzentren kann sysGen nun auch exklusiv in Deutschland die revolutionäre TOPSPIN Server-Switchtechnologie für Hochgeschwindigkeitsnetze sowie High-End Blade Server aus dem Hause Nexcom als Komplettlösungen präsentieren. Nutzen Sie die innovative IT-Technik zur Steigerung von:

- Effizienz
- Sicherheit
- Performance
- Komplexitätsreduzierung

Wir freuen uns auf Sie!

	TOPSPIN InfiniBand Standard	Gigabit Ethernet Standard	Myrinet Proprietary
Throughput	820 Mbps	120 Mbps	220 Mbps
Latency (small msg)	6 us	100 us	8 us
CPU Utilization	1 - 3 %	50 %	Not available

Werte, die überzeugen:
High End-Performance mit InfiniBand-Technologie von TOPSPIN.

Wir bieten Sonderkonditionen für alle Universitäts-Angehörigen.



sysGen GmbH
Am Hallacker 48
D-28327 Bremen
Tel (0421)40966-0
Fax (0421)40966-33
email: info@sysgen.de
www.sysgen.de

Uni kompakt: Auszeichnungen, Preise, Ehrungen ...



„unifreunde“ verleihen Bremer Studienpreise 2004

Sechs Studierende und Promovenden der Universität Bremen wurden vor kurzem von der Gesellschaft der Freunde der Uni Bremen und der International University Bremen (unifreunde) für ihre hervorragenden Abschlussarbeiten ausgezeichnet. Zugleich wurden zwei Sonderpreise - gestiftet von der Firma Bruker Daltonik GmbH

und dem Rotary Club Bremen-Roland - für natur- und ingenieurwissenschaftliche Arbeiten vergeben. Die Preisverleihung nahm der Vorsitzende der unifreunde Professor Bengt Beutler vor. Die Laudationes hielt Professor Reinhard X. Fischer, Konrektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs der Universität Bremen. Unser Foto

zeigt nach der Preisverleihung im Rathaus (von links): Prof. Reinhard X. Fischer, Dr.-Ing. Christian Martens (Elektrotechnik), Prof. Bengt Beutler, Dr. Miriam Schneider (Biologie), Peter Claus Weber (Erziehungs- und Bildungswissenschaften), Dr. Temesgen Kifle (Wirtschaftswissenschaft) und Dr. Matthias Bethge (Physik).



Ehrendoktorwürde für Dr. Jochen Franzen

Der Fachbereich Biologie/Chemie hat Dr. Jochen Franzen den Ehrendokortitel verliehen. Damit würdigt die Uni seine bedeutenden wissenschaftlichen Leistungen, die Zusammenarbeit mit dem Studiengang Chemie und seine vielfältige Unterstützung der Universität. Jochen Franzen gilt weltweit als ein Pionier der Massenspektrometrie, einem wichtigen chemischen Analyseverfahren. Seine mehr als 50 Veröffentlichungen gehören zur Grundlagenforschung und werden überdurchschnittlich häufig zitiert. Erste von ihm entwickelte Spektrometer sind im Deutschen Mu-

seum zu bewundern. Der Forscher Jochen Franzen ist stets Praktiker geblieben. Mehr als 190 Patente dokumentieren dies eindrucksvoll. Als Gründer der Firma Bruker Daltonik engagiert sich Franzen auch sozial: So stiftet die Firma jährlich einen Preis für herausragende Abschlussarbeiten Bremer Studierender. Darüber hinaus hat Bruker Daltonik Bremen als Standort moderner Massenspektrometrie etabliert. Zahlreiche Chemie-Absolventen der Uni sind heute bei diesem Unternehmen beschäftigt. Unser Foto zeigt den Preisträger vor einem seiner Geräte.



Frauenförderpreis 2004 geht an das Zentrale Prüfungsamt der Uni

Am 2. März wurde der Frauenförderpreis im Dienstleistungsbereich 2004 dem Zentralen Prüfungsamt verliehen. Prämiert wurde die Zielsetzung des Projektes, bei der Neuorganisation des Bereichs die

strukturelle Gleichberechtigung der Geschlechter umzusetzen. Auf diese Absicht bezog sich auch Kanzler Gerd-Rüdiger Kück bei der Verleihung: „Das sind Vorschuss-Lorbeeren - wir dürfen auf das

Ergebnis gespannt sein!“ Der Frauenförderpreis ist mit 3.000 Euro dotiert. Unser Foto zeigt einige der „prämierten“ Mitarbeiterinnen aus dem Zentralen Prüfungsamt bei der offiziellen Preisvergabe.

Professor **Gerold Wefer** vom DFG-Forschungszentrum Ozeanränder der Universität erhielt jetzt den Julius-von-Haast Fellowship Award. Mit dem Preis ehrt das neuseeländische Ministerium für Forschung, Wissenschaft und Technologie die herausragenden Arbeiten von Gerold Wefer auf dem Gebiet der

Paläoklimaforschung und internationaler Kooperationsprojekte. Im Rahmen des Preises wird Wefer innerhalb der nächsten drei Jahre zwölf Wochen in Neuseeland arbeiten. Der erste knapp zweiwöchige Aufenthalt fand bereits statt: Ende März/Anfang April weilte der Wissenschaftler an der Partneruni in Hamilton.



bremer
partner

Erfindung & Erfolg

Ideen von heute für die Märkte von morgen

innoWi begleitet die Wissenschaft bei der optimalen Vermarktung ihrer Ideen. Unabhängig und kompetent. Ein Expertenpool übernimmt alle Dienstleistungen inklusive Schutzrechtsanmeldung. Und bis zur Markteinführung tragen wir sämtliche Kosten.

Auch die Wirtschaft wird von innoWi aktiv unterstützt. Unsere weitreichenden Kontakte in die Forschung ermöglichen die zielgenaue Suche nach den bestmöglichen Innovationspartnern.

Lassen Sie sich unverbindlich und streng vertraulich beraten!

innoWi
Innovationen für die Wirtschaft

innoWi GmbH
Telefon +49-(0)4 21-96 00-70
Fax +49-(0)4 21-96 00-870
mail@innowi.de
www.innowi.de